

Ungeziefer (Insekten, Nager) in Geflügelställen konsequent bekämpfen

Keine Chance für «Plagegeister»

Sowohl Kleinnagetiere (Mäuse und Ratten) wie auch Fliegen und Käfer können wesentlich zur Verschleppung von Krankheiten und Keimen (Salmonellen, Campylobacter usw.) beitragen. Schadnager verursachen zudem Schäden an Futterlager und Bausubstanz. Deshalb sind konsequente Vorbeuge- und Bekämpfungsmassnahmen in Geflügelställen notwendig.

Als Voraussetzung zur erfolgreichen Bekämpfung von Ungeziefer gelten als erstes bauliche Massnahmen, die deren Eindringen verhindern. Dazu gehören vollständig schliessende Türen und Tore, Wände ohne Risse und Löcher, Abweissbleche an Fundamenten usw. Feinmaschige Drahtgeflechte verhindern nicht nur das Eindringen von Wildvögeln in Stall und Aussenklimabereich, sondern halten auch Schadnager fern.

Vorbeuge ist wichtig

Nebst der gründlichen Reinigung und Desinfektion der Ställe und Vorräume beim Umtriebswechsel ist auch eine gute Ordnung in und um den Stall während des ganzen Umtriebs wichtig. So lassen sich Schlupfwinkel sowie Futter- und Vermehrungsplätze für Ungeziefer vermeiden. Regelmässige Kontrollen von Dachraum, Kotgruben, Futterlager und Mistplatz sowie ein geeignetes «Mistmanagement» sind weitere Massnahmen für eine erfolgreiche Vorbeugung und Bekämpfung des Ungeziefers.

Die Strategie gut überdenken

Alle Bekämpfungsstrategien müssen die spezifischen Lebens- und Vermehrungsweisen der jeweiligen Schädlinge berücksichtigen. Auf dem Markt ist eine grosse Palette verschiedener Produkte erhältlich, die von spezialisierten Firmen vertrieben werden. Gerade bei grösseren Problemen, die eine fundierte Bekämpfungsstrategie erforderlich machen, lohnt es sich, die kompetente Beratung solcher Firmen in Anspruch zu nehmen. In jedem Falle dürfen aber nur Schädlingsbekämpfungsmittel zur Anwendung kommen, die für Nutztierställe – und somit für die Lebensmittelproduktion – zugelassen sind. Die Anwendungsvorschriften der Produkte sind genau zu beachten; Köder sind nicht in Reichweite der Nutztiere auszulegen und Spritzmittel sind nicht

über das Geflügel, Futter oder Eier zu sprühen. Zur Verhinderung von Resistenzbildungen, gerade zum Beispiel bei den Fliegen, sind verschiedene Strategien und Wirkstoffgruppen abwechselungsweise oder kombiniert einzusetzen.

Bekämpfungsmassnahmen gegen...

Im Folgenden soll bewusst nicht auf einzelne Handelsprodukte eingegangen werden, sondern auf die möglichen Strategien.

...Mäuse und Ratten,

Bei Mäusen und Ratten ist eine permanente Bekämpfung mit Fallen und Giftködern angezeigt, die für andere Tiere unzugänglich ausgelegt werden. Bewährt haben sich sogenannte «Attraktivbehälter», in denen das Gift versteckt wird und die an mehreren Orten im Dachraum, im Vorraum und in den Stallgängen platziert werden. Wichtig ist es, die Behälter regelmässig zu kontrollieren und die Giftköder alle paar Monate zu wechseln.

...Käfer,

Vor allem der «Schwarzglänzende Getreideschimmelkäfer» (*Alphitobius diaperinus*) kann durch sein massenweises Auftreten zu einer wahren Plage werden. Der Käfer ist vor allem unmittelbar nach den Ausställen der Herde und dem Misten konsequent durch den Einsatz spezieller Spritzmittel zu bekämpfen. Da die Käfer bei Dunkelheit und Wärme besonders aktiv sind, wird die beste Wirkung der Behandlung abends und in noch warmen Ställen erzielt; Ritzen und Spalten sind gut zu besprühen. Während des Umtriebes sorgt das Aufbringen eines speziellen Insektizidbandes an den Stallwänden dafür, dass emporkriechende Larven und Käfer vernichtet werden.

...und Fliegen

Gegen Fliegen sind unterschiedliche

Strategien notwendig, da die ausgewachsenen (adulten) Tiere nur ca. 20% der Population ausmachen. Der Grossteil der Fliegenpopulation liegt «unsichtbar» als Entwicklungsstadien (Eier, Larven, Puppen) vor und liefert dauernd «Nachschub». Die Fliegenlarven sind direkt in ihren Brutstätten (Einstreue, Kotgrube, Mistlager, Güllekanäle und -gruben usw.) zu bekämpfen. Dazu stehen chemische Larvizide zur Verfügung, die mit Rückenspritze oder Giesskanne oder als Granulate ausgebracht werden. Zur «biologischen» Fliegenbekämpfung können auch Schlupfwespen, Steckmücken oder Güllefliegen eingesetzt werden.

Die ausgewachsenen (adulten) Fliegen können beim Umtriebswechsel mit Spritzmitteln oder Raucherzeugern bekämpft werden. Während des Umtriebs bewährt sich das Auslegen von Frass- oder Kontaktgiften (Adultizide) oder – als «ungiftige Varianten» – das Anbringen von Klebeködern, Fangsäcken (Fallen) oder die Installation von UV-A-Lichtfallen.

Hans Wiedmer, Aviforum ■

Richtiger «Hitze-Link»

Im Artikel «...Hitzetage meistern» in der SGZ 6-7/07 hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die korrekte Internetadresse am Schluss lautet: www.agrowetter.de/Agrowetter/enthalpie.htm